



Youth on the world – Kurzbericht 2021

„Auf ins Neue – Lernen aus der Corona-Pandemie“

verfasst von F. Rostalski, TN

Nach Corona die Sintflut? Was ist jetzt zu tun? Die Corona-Pandemie zeigt wie mit dem Brennglas die Themen der Welt auf, die der Veränderung bedürfen: Klimakrise, unser Zusammenleben lokal und global, "systemrelevante" Bereiche wie Grundsicherung, Gesundheit, Bildung und Kultur (die vernachlässigt wird) vs. einem „immer weiter so“ bzgl. des Primats der Ökonomie. Die individuellen und gesellschaftlichen Folgen dieser Erschütterung sind noch wenig abzusehen, und genau daher gilt es positive Visionen einer lebenswerten Zukunft zu entwickeln, und die Chance der Krise (Entscheidung!) zu nutzen, um zu entwerfen, einzuüben und zu fordern, wie wir miteinander leben wollen, welche Werte uns wichtig sind.

Gerade da in der Pandemie Begegnungsorte wegfallen und wir uns räumliche isolieren, ist es wichtig, andere Rahmen dafür zu schaffen und sich gemeinsam den Herausforderungen zu stellen. **Diese Begegnungsräume schaffen wir uns durch unsere Projektarbeit in Youth on the World, um uns gemeinsam für unsere Visionen einzusetzen.**

Im April und Mai trafen sich die Ländergruppen für ihre Visionsarbeit, Zielsetzung und Aktionsplanung. Neben Ländergruppentreffen, Öffentlichkeitsarbeit und nationalen Workshops, wird eine binationale Workshopreihe zu dem Oberthema „Auf ins Neue – Lernen aus der Corona-Pandemie“ geplant.

Da die Pandemie wie auch im letzten Turnus Begegnungsreisen unmöglich macht, findet die Begegnung als Fachkräfteaustausch online via skype, whatsapp und anderen Plattformen statt. Hier helfen die Erfahrungen der online-Begegnung aus dem Vorjahr. Die Workshopreihe war Teil des diesjährigen Fachkräfteaustausches, das heißt die Teilnehmenden übernahmen die Verantwortung von Planung über Workshopdurchführung zu Berichte verfassen und Gelder abrechnen. In der begleitenden Supervision unterstützte Anna Schmitt die Teilnehmenden in der Erarbeitung von Workshopkonzepten, Aufdeckung und Bearbeitung von Gruppenprozessen und -konflikten und im Prozess von

Planung zu Abrechnung. Die Workshopreihe diente somit neben inhaltlicher Arbeit auch dazu, die Projektarbeit vor Ort gemeinsam zu reflektieren und sich gegenseitig in partizipativer Arbeit zu unterstützen, sowie Management weiter einzuüben – dazu gehört auch Verwaltung!

Die Workshops während der online-Begegnung Juni – Dezember 2021:

Auftakt der Online-Begegnung im Juni war der Workshop „Auswirkung der Coronapandemie – auf uns, Projekt und Gesellschaft“. Aus einem intensiven Austausch über das Erleben der Pandemie, Ängsten, Hoffnungen und Wünsche über Veränderungen der Gesellschaft, entstand eine Gedichtreihe, die auf dem blog www.yow.vepik.de veröffentlicht wurde.

Im zweiten Workshop zu „Jugendliche und Politik“ wurde die Frage debattiert, ob Jugendliche heutzutage unpolitisch seien. Konsens am Ende der Debatte war, dass Jugendliche sich für ihre Überzeugungen einsetzen, jedoch teilweise ein Mangel an offener konstruktiver Debattierkultur herrscht, die, wie wir an uns selber in unserer Debatte feststellten, erst wieder eingeübt werden muss.

In dem Workshop zu „Gemeinschaft“ wurde deutlich, wie stark die Sehnsucht nach Gemeinschaft ist und doch wie wenig sie tatsächlich in unserer Gesellschaft gelebt wird.

Abschließend wurde die Projektarbeit in einem Reflektionsworkshop und dann einem Bilanzworkshop (hier Leitung Anna Schmitt) reflektiert und auf dessen Grundlage die kommenden Aktivitäten geplant.

Für das kommende Jahr wird derzeit ein nationales Festival in Kamerun geplant – von und für Jugendliche.

In einem weiteren Dokument zum Download sind unsere lessons learned, was ist aktuell wichtig beschrieben.

Übersicht Aktivitäten in 2021

- Workshops im Rahmen des Fachkräfteaustauschs

Auswirkung der Coronapandemie – auf uns, Projekt und Gesellschaft; Jugend und Politik; Gemeinschaft; Reflektion; Bilanz

- Workshops

In Deutschland: Visionsarbeit; Stimme und Körper; kollegiale Beratung; Visionsnacht am Holleteich; Rolle vorwärts – Frauen in der Geschichte und aktuell;

In Kamerun: Visionsarbeit; Discover oneself; Klimawandel in Afrika; Natur;

- Supervision

Die gesamte Projektarbeit wurde in regelmäßigen Abständen von Anna Schmitt supervidiert. In der Supervision wurden Workshopkonzepte, Gruppenprozesse, sowie Planung und Organisation reflektiert und so weit möglich bearbeitet.

- **Binationaler Mailaustausch**

Die Ländergruppen standen konstant in Kontakt über die Reflektion der Themen und Methoden der binationalen Workshopreihe, länderinterne Themenarbeit und Aktionen und den Stand der Gruppe.

- **Öffentlichkeitsarbeit und Ergebnisse**

- **Dokumentation der Aktivitäten in YOW** seit 2006 (ca. 50 Seiten)

-Geber-/ Partnertreffen in Deutschland; Vernetzung mit anderen NGOs und Müllsammelaktion in Yaoundé;

-Veröffentlichung der Arbeitshilfe der BKJ „Globale Partnerschaften. Kulturelle Jugendgruppenbegegnungen zwischen Nord und Süd“ im Rahmen der deutsch-afrikanischen Jugendinitiative nunmehr auch auf **englisch** (Artikel deutscher und kameruner Jugendlicher YOWs) .

- Die Ergebnisse aus den binationalen Workshops wurden auf dem Blog www.yow.vepik.de veröffentlicht. Ebenso auf dem Instagram-account.

Ausschnitte:

Aus dem binationalen Workshop „Auswirkung der Coronapandemie“:

Take time to think, analyze, criticize. It is definitely time for you to wake up and speak out to make your voice heard.

Cyrille

Dear Society,

stop hating
get rid of your arrogance
give up your fear and envy
listen and see the plenty!

and start to trust

that together we are stronger
that loving we live longer
that we all are connected
that we hurt ourselves if we neglect it.
that actually this is our only way out of
our misery.

Sincerely

Sonja

What if

What if we had a world without pandemics,
illnesses, negligence, ego, selfishness, greed,
carelessness, pollution, manipulation and
unnecessary distinction.

What if my demands became real
What if we set the base
Determine the pace
and change the phase
that has wrinkled our Faces!

What if we could genuinely love
React and produce better
Communicate faster, relate best and
appreciate more.

What if there were no gaps between the rich
and the poor in our societies

What if life became less stressful

What if our love became genuine

And we shared one anothers difficulties

What if ...

Linda

Aus dem binationalen Workshop zu „Gemeinschaft“

Where will my heart be?
In such a world, where is the community?
It's where I put my heart
and allow it to be open.
It will receive all the people around to be.

And grow by the support
they share in between.
What a nice thing a big open heart can be
and what a great community
in touch with others it can create.

But then..
Sometimes I lock up and my heart is hidden.
Touching feelings then is forideen.
A community of numbers?
I can't imagine.
Altogether but alone we are working.

Nature comfort me.
Old generations remind me.
Hurt obliges me to look and see.
What I've lost
is my sense for community.

Sonja

I was forced to find people like me,
Because I was rejected by others ,
I had the wish to tell my story to people who
could really understand me:

MY COMMUNITY

BUT what really makes a community?
The wish to be loved? The wish to be
accepted? or the Fear?
The fear of the unknown, the fear of the
difference?

Cyrille

Great people!!
Let be with other
to build the world.
A world of peace
A world of unity
A world of dignity.

Great people!!
Let tell the world
we are tired of being this bundle
We are tired of the system
system of distruction.

Great people!!
Be part of my community.
Community of Great people.
People of freedom, justice and equality.

Eveline

Aus dem Workshop in Kamerun zu Natur und Klimawandel entstand die Idee, sich mit anderen NGOs zu vernetzen und gemeinsam in einer Stadtsäuberungsaktion auf die Umweltverschmutzung in Yaoundé aufmerksam zu machen.



Wir setzen neue Impulse für globales Lernen und eine Welt der Verständigung.
Wir gehen neue Wege - für eine friedliche, gemeinschaftliche und freudvolle Welt.

